Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Vereinsleben.

Mülenen. Feldübung der Samaritervereine Reichenbach, Frutigen, Aeschi und Spiez vom 7. Mai 1911. Sie stand schon im Mai 1910 auf dem Programm dieser Vereine, wurde dann aber durch die ungünstige Witterung vereitelt, und wenig hätte gefehlt, so wäre sie auch am 7. Mai 1911 wieder „ins Wasser gefallen". Trotz dem düsteren Anstrich des Himmels und der zeitweiligen Regenschauer fanden sich doch nahezu 100 Mitglieder der vier Vereine in Mülenen ein, um eine Probe ihres Könnens abzulegen. Der Uebung lag die Annahme zugrunde, die hochgehende Kander habe den Eisenbahndamm unterspült und dadurch die Entgleisung eines Zuges verursacht. Als Opfer dieses Unglücks lagen am steinigen Bahndamm 20 Verwundete, deren Bergung nun Aufgabe der Samariter war.

Herr Hülfslehrer Schmid aus Bern hatte die Oberleitung übernommen. Es war eine Freude, wie unter seinem ruhigen und entschiedenen Kommando die Arbeit ungesäumt und sachkundig an die Hand genommen wurde, wie jeder einzelne Samariter seine ihm zugewiesene Aufgabe pflichtgetreu zu erfüllen suchte, sei's auf der Unglücksstätte, am Notverbandplatz, bei der Transportkolonne oder in und vor dem Notspital. Herr Dr. Regez von Spiez übernahm bereitwilligst die ärztlichen Funktionen im Notspital. Höchst lehrreich war die letzte Uebung, das Verladen der Verwundeten auf eiligst hergerichtete Transportfuhrwerke zur Ueberführung in den Bezirksspital mit nachherigem Abladen. Die Herren Leiter sprachen sich anerkennend über die Leistungen aus, und die vier Vereine, die sich zum ersten Male zu gemeinsamer Uebung zusammengeschlossen, schieden voneinander mit dem Vorsatz, noch mehr vereint zu arbeiten, und mit dem Bewußtsein, den Tag nutzbringend verbracht zu haben.

Rot-Kreuz-Verein Flawil. Auf Sonntag den 30. April hatte der Rot-Kreuz-Verein Flawil eine Feldübung für seine Mitglieder angeordnet. Der Militärsanitätsverein Goßau hat uns dabei den Mangel männlicher Hülfsmannschaft in freundlichem Entgegenkommen ersetzt. Es wurde supponiert, es sei im Krankenhaus durch Kurzschluß Feuer ausgebrochen und viele von den Kranken suchten durch Sprung aus den Fenstern ihre Rettung. Zirka 15 Schwerverletzte sollen vom Rot-Kreuz-Verein in Pflege genommen werden; es seien Notverbände anzulegen und ein Notspital herzurichten. Für den Transport sind ein Fuhrwerk für liegend zu transportieren und ein Eisenbahnwagen herzustellen.

Rasch und eifrig ging jedes Mitglied an die zugeteilte Arbeit, und mit Freude konnten die vielen Zuschauer die sichere Arbeit und die sorgfältige Behandlung der Simulanten betrachten. In kurzer Zeit war die Samariterarbeit im vollen Gange und konnten die Verletzten im Notspital in die saubern Betten auf die Strohsäcke gelagert werden. Ein einsetzender Gewitterregen hinderte nicht den vorgeschriebenen Transport in den Bahnhof und das Verladen in den Eisenbahnwagen dennoch durchzuführen. Für den Leiter der Uebung, Herrn Dr. Bösch in Flawil, gab es nicht viel zu korrigieren und er hob besonders die flotte Arbeit der Militärsanität hervor; er mahnte an ein häufiges Zusammenarbeiten, damit dadurch den Samariterinnen auch größere Improvisationsarbeiten gezeigt werden können und das Interesse dafür geweckt werde.

Anschließend an die Uebung hielt der Rot-Kreuz-Verein Flawil seine Hauptversammlung ab. Wir entnehmen dem Präsidialbericht, daß der Verein im Jahre 1910 50 Aktiv- und 250 Passivmitglieder zählt. Es sind abgehalten worden 7 Uebungen, 2 Alarmübungen, 3 größere Feldübungen, 1 Vortrag von Herrn Dr. Geßner in Basel und praktische Samariterarbeit am kantonalen Schwingertag.

Das Krankenmobilienmagazin des Vereins wurde reichlich neu ausgestattet und sind von 156 Personen 206 Gegenstände abgeholt worden. In der Gemeinde Flawil sind vom Rot-Kreuz-Verein vier Samariterposten errichtet worden, wo bei Unfällen neben kundiger Samariterin das nötige Notmaterial zur freien Verfügung steht. Der Kommission und den beiden Uebungsleitern, Herren Dr. Wille und Dr. Bösch, wurde der Dank des Vereins ausgesprochen und die Mitglieder zu eifrigem Weiterarbeiten angespornt.

Bei Gesang und Spiel waren schnell die Abendstunden vorbeigegangen, so daß für viele allzu früh der weite Heimweg mußte angetreten werden.

Vorstand 1911. Präsident: Dr. Bösch; Vizepräsident: Alb. Munz; Aktuar: Frl. Emmi Gut; Kassier: Frl. Hulda Specht; Materialverwalter: Arnold Kunz; Beisitzer: Frau Lüthi-Heierli und Frl. Emma Meierhans.

Samariterverein Industriequartier-Zürich. Der Vorstand wurde für das laufende Vereinsjahr wie folgt bestellt: Präsident: Adolf Wagner, Fierzgasse 18, Zürich III; Vizepräsident: Othmar Heiz, Konradstraße 73, Zürich III; Sekretär: Frl. Fanny Enderli, Johannesgasse 6, Zürich III; Af-

tuar: Frl. Marg. Frick, Heinrichstraße 80, Zürich III; Kassier: Gotthard Suter, Gasometerstraße 36, Zürich III; Materialverwalter: Konrad Wetli, Höggerstraße 59, Zürich IV; Beisitzer: Eduard Hauser, Klingenstraße 40, Zürich III; Hülfslehrer: H. Pantli, Badenerstraße 246, Zürich III; Verwalter des Krankenmobilienmagazines: Othmar Heiz, Konradstraße 73.

Ueber den **IV. ostschweizerischen Hülfslehrertag in St. Gallen** erhalten wir noch folgende Einsendung:

Am 30. April a. c. fanden sich gegen 100 Hülfslehrer, -Lehrerinnen und Delegierte aus der ganzen Ostschweiz ein, um dem Hülfslehrertag, den die Samaritervereinigung Zürich durchzuführen die Aufgabe hatte, beizuwohnen.

Das für diesen Tag aufgestellte Programm sah von 9—10 Uhr eine Demonstration von Neuerungen auf dem Gebiete des Samariterwesens vor. Da jedoch schon im vorigen Jahre in Zug die Gelegenheit hierzu geboten und benutzt wurde, fehlten dieses Jahr solche Neuheiten und mußte diese Programmnummer ausfallen.

Die dadurch frei gewordene Stunde wurde nun durch Einnahme eines kleinen, durch den Samariterinnenverein St. Gallen gespendeten „Znüni" zur Hälfte in Anspruch genommen. Um halb 10 Uhr wurden die anwesenden Hülfslehrer und -Lehrerinnen in Gruppen eingeteilt, welchen je eine Supposition zugewiesen wurde. Die Gruppen von je 7 Personen verteilten sich in den Gängen des Talhof-Schulhauses, um gruppenweise die erhaltenen Aufgaben, welche in zirka 20 Minuten gelöst sein mußten, durchzuberaten.

Kurz vor 10 Uhr wurden die Leute in der Aula wieder zusammenberufen und begann nun die durch Herrn Dr. med. Sutter in St. Gallen aufs genaueste abgenommene Prüfung der Hülfslehrer. Die Supposition der betreffenden Gruppe wurde verlesen und mußte diese Gruppe die Lösung der Aufgabe mündlich ausführen. Nachdem der Sprecher einer Gruppe die hauptsächlichsten Ausführungen über die bezüglichen Hülfeleistungen gegeben hatte, wurden die einzelnen Personen über spezielle Behandlung und nähere Details abgefragt. So wurde jede Supposition durch die einzelnen Gruppen gelöst und hatten jeweils die anderen Gruppen und die übrigen Anwesenden Gelegenheit, alle vorgelegten Aufgaben zu hören und deren Lösung zu vernehmen.

Der Arzt machte es den Befragten nicht so leicht und war es eine Freude anzuhören, wie trotzdem auf die verschiedenen, in alle notwendigen Details gehenden Fragen die Hülfslehrer und -Lehrerinnen meistens auch die gewünschte Auskunft geben konnten. Die aufgestellten Themata betrafen Unfälle von Bahnunglück, Gasexplosion, Hauseinsturz, Schlittenunglück bis zum groß angelegten Transport von 100 Verwundeten einer Militärabteilung und deren Verpflegung; also ein reiches Feld zur Anwendung des Gelernten.

Inzwischen war es 12 Uhr und begannen nun die Verhandlungen.

Der Vorsitzende (Präsident der Samaritervereinigung Zürich) begrüßte die zahlreich erschienenen Samariterinnen, Samariter und Samariterfreunde, mit spezieller Begrüßung des Zentralpräsidenten des schweizerischen Samariterbundes, Herrn Gantner, und des Schriftführers des schweiz. Samariterbundes, Herrn Ott, sowie der Berner Kollegen Herren Daniel Jordi und Dom. Meier.

Die üblichen Geschäfte waren bald erledigt und brachte dann das Traktandum III (Antrag Chaux-de-Fonds) rege Diskussion in die Versammlung.

Nachdem Herr Ott in ausführlicher Weise den Antrag beleuchtet hatte, meldeten sich etliche Hülfslehrer und Präsidenten zum Wort. Aus all den Ausführungen der betreffenden Sprecher ging hervor, daß eine Kontrolle in dieser Hinsicht bestehen sollte, jedoch auf einfachere und billigere Art als der Antrag Chaux-de-Fonds vorsieht. Die allgemeine Ansicht ging dahin, es wäre dem jetzigen Ausweise ein jährlich zu erneuerndes Mitgliedkärtchen beizulegen und dem Ermessen der einzelnen Sektion anheimzustellen, das ihr für ihre Verhältnisse am passendsten Erscheinende vorzunehmen.

Als Ort des nächstjährigen ostschweizerischen Hülfslehrertages wurde, auf Bewerbung der betreffenden Sektion, Einsiedeln bestimmt.

Unter Verschiedenem wurde auf eine Anfrage mitgeteilt, daß der diesjährige Hülfslehrerkurs für die Ostschweiz am 7.—12. August in St. Gallen durchgeführt werde.

Die Uhr zeigte 1 Uhr und nun wurde nach beendigten Verhandlungen in die Tonhalle zum Bankett geschritten.

Hier übernahm die Präsidentin des Samariterinnenvereins St. Gallen, Frl. Zollikofer, das Tafelpräsidium, indem sie die erschienenen Samariter und Samariterfreunde bestens willkommen hieß.

Bei Speis und Trank, gewürzt durch Theater und Musik, verstrich die Zeit, bis man das „Extra-Züglí" vom „Trogener Bähnli" besteigen mußte, nur zu schnell.

Eine gemütliche Fahrt nach dem auf einer Anhöhe gelegenen „Tivoli" bot uns Gelegenheit, St. Gallen und dessen prachtvoll gelegenen Vororte an den angrenzenden Hügelzügen nicht nur durch die Perspektive des St. Galler Bahnhofes kennen zu lernen.

Kaum hatten wir das „Bähnli" verlassen und waren unter schützendem Gasthofdach angelangt, entlud sich ein Gewitterregen. Nun begann ein munteres Leben in den Räumen des „Tivoli". Die Hackbrettmusik spielte lebhaft auf, so daß manchem sonst ernsten Haupte Schweißtropfen bachweise entströmten. Nur zu schnell vergingen die Nachmittagsstunden und kam die Zeit, wo man sich zur Trennung anschicken mußte, bei den meisten früher, bei einzelnen „später".

Allen Mitwirkenden an dieser Tagung, besonders dem uns in so freundlicher Weise entgegengekommenen Arzte Herrn Dr. Sutter und den Damen des Samariterinnenvereins St. Gallen für die überaus herzliche Aufnahme und Bewirtung den herzlichsten Dank. Die Erinnerung bleibt uns. Auf Wiedersehen in Einsiedeln 1912.

K. H.

Ordentliche Delegiertenversammlung des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz

Samstag und Sonntag den 17. und 18. Juni 1911 in Freiburg.

Programm:

Samstag, 17. Juni.

Nachmittags von 4 Uhr an: Bezug der Festkarten im Restaurant Continental, gegenüber dem Bahnhof.

Abends von 8 Uhr an: Freie Vereinigung im Restaurant Charmettes. Konzert. Tramway bis 10¾ Uhr.

Sonntag, 18. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Delegiertenversammlung im Großratssaale. 8¼ Uhr Bezug der Stimmkarten für die Delegierten am Saaleingang. Punkt 9 Uhr Verhandlungen:

1. Präsenzliste der Delegierten.
2. Protokoll.
3. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1910.
4. Berichterstattung der Direktion über die Prämienanleihe; Referent Herr Zentralkassier G. Müller. Vorschläge für die Erschließung neuer Einnahmequellen; Referent Herr Dr. de Marval.
5. Budget für 1912.
6. Wahl des Präsidenten und der Mitglieder der Direktion.
7. Referat: Herr Oberstlt. Hauser, eidg. Oberfeldarzt: „Die neue Truppenordnung und ihr Einfluß auf das Rote Kreuz und den Sanitätsdienst der hintern Linien".
8. Bezeichnung der Kontrollstellen für die Rechnung 1911.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Jahresversammlung.

Mittags punkt 1 Uhr: Bankett im Gasthof zum Falken (rue de Lausanne).

Indem wir die Mitglieder des Roten Kreuzes, des schweizerischen Samariterbundes, des schweizerischen Militärsanitätsvereins und des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, sowie andere Freunde unserer Bestrebung zur diesjährigen Rot-Kreuz-Tagung bestens einladen, zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

Basel und Bern, 15. Mai 1911.

Für die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes,

Der Sekretär: **Dr. W. Sahli.**

Der Präsident: **Ielin,** Nat.-Rat.